

Pflegestimme – Bündnis aller Pflegekräfte e.V.
E-Mail: info@pfligestimme.de
Internet: www.pfligestimme.de
Facebook: facebook.com/groups/761876054172051/



pfligestimme.de

Mittwoch, 22. April 2020

Sehr geehrte Abgeordnete der Partei Bündnis 90/ Die Grünen,

vielen Dank für Ihre Antwort vom 16.04.2020 auf unser Positionspapier gegen eine Errichtung einer Pflegekammer.

Eins jedoch müssen wir an der Antwort feststellen, dass auch sie einer vermutlich auferlegten Redebeschränkung am ehesten aber dem Fraktionszwang unterliegen.

Um der "Pflege" mehr öffentliche Präsenz zu verleihen, ist unseres Erachtens nach, definitiv keine Pflegekammer erforderlich.

Bisherige Organisationen und Verbände haben keinesfalls die Aufgabe einer berufsständischen Körperschaft einzunehmen.

Eine berufsständische Körperschaft hat die Mehrzahl der Pflegekräfte bisher nicht vermisst und wird für die überwiegend praktisch arbeitenden Pflegekräfte auch weiter so sein.

Ein Bruchteil von akademisierten Pflegekräften mag der Überzeugung sein, dass eine Pflegekammer sie voranbringt. Dem ist nicht so! Siehe Ärztekammer.

Eine wirklich starke Stimme für die Pflegekräfte als Arbeitnehmer, denn das sind wir, wäre eine Arbeitnehmerkammer.

Dies ist rechtlich, aufgrund Gewerkschaft, leider nicht mehr möglich.

Deshalb kann eine Pflegekammer niemals eine starke Stimme sein und werden.

Eine Körperschaft des öffentlichen Rechtes ist eine reine Selbstverwaltung.

Fakt ist, dass Sie als Politiker, vermutlich ohne ausreichende pflegfachliche Kenntnisse, einen solchen an sie herangetragenen Ansprechpartner in dieser Form wünschen.

Diesen, von ihnen als vorteilhaft angesehenen Ansprechpartner sollen Pflegefachkräfte mit ihrem sehr häufig niedrigen Gehalt als Pflichtmitgliedschaft auch noch bezahlen.

Pflegestimme – Bündnis aller Pflegekräfte e.V. . Vereinsregister Amtsgericht Hildesheim
v.i.s.d.p. Pflegestimme-Bündnis aller Pflegekräfte e.V.
info@pfligestimme.de

Pflege ist ein gesamtgesellschaftliches Problem. Und da gehören auch sie dazu.

Liegen hier nicht vielleicht andere Gründe vor?

Denn als Nebeneffekt wird der Landeshaushalt in Baden-Württemberg nicht unerheblich durch eine Installation der Pflegekammer entlastet. Die Aufsicht obliegt allerdings dem Ministerium.

Wir stellen fest, Sie profitieren von einer Pflegekammer! Nicht die Pflegekräfte!

Bisher konnten wir beobachten, dass die bisherigen Pflegekammern nicht im Sinne und zum Nutzen der überwiegenden Anzahl von Pflegekräften handeln, geschweige denn sprechen. Dazu sind Pflegekammern nach bestehender Gesetzesgrundlage auch nicht befugt.

Eine reine Selbstverwaltung, in Form einer von ihnen gewünschten Pflegekammer, löst nicht eines der bekannten Problemfelder für uns Pflegefachkräfte.

Zumal es hierbei zu Bedenken gilt, dass eine Pflegekammer unterhalb des Landespflegerates implementiert werden soll, jedoch abhängig ist vom Ministerium.

Der Erlass einer Berufsordnung stellt im Gegensatz zu Ihrer Argumentation z.B. für das Bundesland Bremen kein Problem da. Eine taugliche Berufsordnung für Pflegekräfte hat Bremen schon seit vielen Jahren.

Zitat 1 aus der Rahmenberufsordnung des Deutschen Pflegerates für professionell Pflegende
"... Mit dieser Rahmenberufsordnung für beruflich Pflegende erscheint eine Festschreibung allgemeiner Grundsätze und Verhaltensregeln für professionell Pflegende in der Ausübung ihres Berufes in Deutschland durch den Deutschen Pflegerat. Mit dieser Rahmenordnung nimmt der Deutsche Pflegerat erstmals eine berufsrechtliche Aufgabe für die professionell Pflegenden wahr..."

Zitat 2 aus der Rahmenberufsordnung des Deutschen Pflegerates für professionell Pflegende
"...Er dankt seinen Mitgliedsverbänden ADS und dem DBfK..."

Über Jahrzehnte haben zu viele Politiker nicht das ausreichende Wissen über Pflege erworben und keine Motivation sich mit diesem wichtigen Thema zu befassen. Verantwortung abzugeben scheint da einfacher zu sein.

Eine Pflegekammer wird Ihnen nicht die nötigen Entscheidungen abnehmen können, seien Sie gewiss.

Fort- und Weiterbildungen sind differenziert zu betrachten.

Fortbildungen, die von der Pflegekammer vorgegeben werden, müssen praktisch grundsätzlich von Pflegefachkräften selbst bezahlt werden. Hier generiert die Pflegekammer neben den Zwangsbeiträgen ein weiteres Mal finanzielle Mittel.

Die Pflegekammer hat keine Befugnis, Arbeitgebern in der Pflege die Kostenübernahme aufzuerlegen.

Hier besteht eine Unverhältnismäßigkeit für Pflegefachkräfte.

Aus Ihrer Sicht ist eine Landespflegekammer eine wirksame politische und gesellschaftliche Interessensvertretung.

Dem widersprechen wir zum Punkt wirkungsvoll vehement.

Eine rein politische und gesellschaftliche Interessensvertretung im Namen einer Pflegekammer hat nicht zu Lasten von Pflegefachkräften zu gehen.

Fazit:

Nehmen Sie endlich Ihre ureigene Verantwortung als Politiker wahr, als politische und gesellschaftliche Vertretung!

Die fachliche Expertise unserer Pflegefachkräfte steht konträr zu wirtschaftlichen Interessen von Arbeitgebern im Bereich der Pflege, daran wird eine Pflegekammer nichts ändern.

Pflegekammern beweisen eben unter der Coronakrise, dass Sie Pflegefachkräfte nicht unterstützen und stärken können.

Sie sind beliebige Selbstverwaltungen, nehmen diese doch lediglich Stellung zu Themen, wie viele andere auch.

Ein Landespflegerat könnte hier eine zu benennende Stelle nach EU Gesetzgebung sein.

Da die Landespflegeräte mit dem Deutschen Pflegerat zusammenarbeiten, der wiederum politisch Einfluss nehmen kann, zeigt, dass eine Pflegekammer obsolet ist.

Benennen Sie eine Behörde und erschaffen sie keine weitere Verwaltung!

Zu einer Registrierungsmöglichkeit von ehemaligen Pflegekräften in dieser Coronapandemie kann jedes Bundesland/Gesundheitsministerium sehr wohl selbst aufrufen.

In Bayern liegen uns deutlich höhere freiwillige Registrierungen vor, dort gibt es eine Vereinigung der Pflegenden in Bayern ohne Pflichtmitgliedschaft und ohne Beitragspflicht.

Wobei sich auf die Registrierung bezogen, eher moralisch und ethisch die Frage zu stellen ist, ob unter dem eklatanten Mangel an Schutzausrüstung für Pflegekräfte dieser Aufruf nicht verantwortungslos ist.

Schulungsangebote im Bereich der Beratung führen Kliniken selbstständig durch, im Übrigen auch deren Aufgabe und Verantwortung.

Ihre Argumente sind nicht überzeugend.

Pflegestimme – Bündnis aller Pflegekräfte e.V. . Vereinsregister Amtsgericht Hildesheim

v.i.s.d.p. Pflegestimme-Bündnis aller Pflegekräfte e.V.

info@pflgestimme.de

Tatsächlich sind ein Teil der von unserem Verein genannten Kritik auf Bundesebene anzugehen. Da Ihre Partei auch auf Bundesebene vertreten ist, sollten Sie ihre parteipolitischen Möglichkeiten dort dringend nutzen und eben nicht auf Landesebene Pflegefachkräfte unangemessen zusätzlich zu belasten.

Die derzeitige Bundespflegekammerkonferenz, plant, eine Bundespflegekammer zu errichten. Pflegefachkräfte aus Bundesländern, in denen keine Pflegekammer implementiert wurde, sollen durch den deutschen Pflegerat vertreten werden. Mit welcher Berechtigung ist weiterhin schleierhaft. Zeigt aber sehr deutlich auf, dass es keiner Pflegekammer bedarf.

Hier haben wir den zweiten Profiteur der Pflegekammern, mit dem Sie sich als Politiker in Baden-Württemberg scheint's, sehr einig sind.

Ein direkter Vergleich ist auch nach rechtlicher Recherche mit der Bundesärztekammer allerdings nicht lauter, da die Gesetzesgrundlage der Ärztekammer eine völlig andere ist. Hier lassen sich Äpfel nicht mit Birnen vergleichen, deshalb fordern wir Sie hiermit auf, sich mit diesen Grundlagen zuerst einmal kritisch auseinanderzusetzen und zu hinterfragen.

Nach unseren bisherigen Recherchen und jetzigem Kenntnisstand ist ein Sitz der Bundespflegekammer, welche keine KÖR ist, am ehesten ein Verein wird, im GBA auch in Zukunft nicht vorgesehen. Ein Stimmrecht ist ebenfalls nicht vorgesehen.

Mit einer Installation einer Pflegekammer lösen sie für Pflegefachkräfte keine Probleme, stattdessen produzieren Sie massenhaft neue Probleme. Um nur ein Beispiel aufzuführen, den Pflexit, der viele Pflegekräfte in Zeiten des Pflegenotstandes kosten wird.

Wir appellieren dringlichst und nochmals an Sie, keine Pflegekammer in Baden-Württemberg zu installieren.

Setzen Sie sich bitte für tatsächliche Verbesserungen der Pflegefachkräfte ein, um die vorhandenen Pflegefachkräfte im Beruf zu halten und neue Kräfte zu motivieren.

Mit freundlichen Grüßen

Pflegestimme-Bündnis aller Pflegekräfte e.V.